

St. vom Mittwoch, 29.07.2009

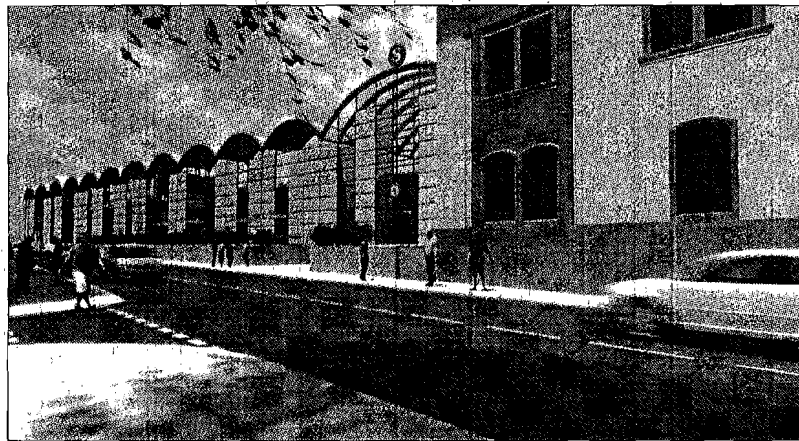
Am Neumarkt wird in die Erde gebohrt

■ Altstadt

Bevor in Meißen weitere Entscheidungen zum Bau des Fachmarktcenters fallen, muss der Baugrund genau untersucht werden.

Mehrere Dutzend Bohrungen werden jetzt am Neumarkt gesetzt. „Sie dienen der Untersuchung des Baugrundes“, erklärt der Berliner Architekt Jürgen Desch, der das Neumarkt-Center nun im Auftrag der AVW Immobilien AG aus Buxtehude plant. Von diesen Bohrungen hängt ab, wie das Center-Gebäude, vor allem sein Fundament, errichtet werden soll.

Wie der Architekt weiter erläutert, stehen der Eigentumsübergang des Grundstücks an den Investor und die Unterzeichnung der Mietverträge für die einzelnen Märkte unmittelbar bevor. Sind die Mietverträge unter Dach und Fach, kann – auf Anforderung – ein weiteres Gutachten zu Auswirkungen des künftigen Centers auf den Einzelhandel der Stadt in Auftrag gegeben werden, informiert der für das Vorhaben beim Investor zuständige Projektentwickler Marco Schiff.



So soll das Neumarkt-Center von außen aussehen. Es dient zugleich als öffentlicher Zugang zum S-Bahn-Haltepunkt, den die Bahn noch baut.

Projekt Neumarkt-Center

- Die Pläne sehen vor, auf der Brache am Neumarkt ein Fachmarktzentrum mit 11 300 m² Gesamtverkaufsfläche zu bauen. Im Center, das Ende 2010 öffnen soll, sind ein Lebensmittel-, ein Drogerie-, ein Textil- und ein Elektronik-Markt vorgesehen.
- In das Center integriert werden historisch wertvolle Gebäude am Neumarkt 5 und am Plossenweg. Das Teichert-Gebäude, dessen bauliche Hülle bei der Sanierung erhalten bleibt, wird im Innern neu gestaltet.
- Auf dem Dach des Center-Neubaus entstehen – auf einer Ebene mit dem künftigen S-Bahn-Haltepunkt – etwa 350 Pkw-Parkplätze.
- Die Zufahrt in das Neumarkt-Center soll gegenüber dem Nicolaisteg erfolgen. Dazu erhält der Neumarkt Abbiegespuren und eine Ampelanlage.

Liegt auch dieses Gutachten vor, kann das Projekt in Meißen weitere Hürden auf dem Weg zu seiner endgültigen Genehmigung nehmen. Als nächstes steht die Arbeit zur Präzisierung der Pläne an, die dann allen Trägern öffentlicher Belange vorgelegt werden. In Stellungnahmen können sie Einwände und Änderungswünsche vorbringen, erklärt Baudezernent Steffen Wackwitz den weiteren Verlauf des Verfahrens. Von besonderer Bedeutung für das Vorhaben am Neumarkt dürften die Stellungnahmen von Straßenbauamt sowie Hochwasserschutz-, Denkmalpflege- und Archäologiebehörden sein.

Sind alle Träger öffentlicher Belange gehört, hat der neue Stadtrat über einen Beschluss zu befinden, der nach einer Zustimmung des Parlaments für vier Wochen im Rathaus öffentlich ausliegt. Da der neue Stadtrat sich aber erst im September konstituiert, wird das Neumarkt-Thema wohl frühestens im Oktober auf die Tagesordnung der Stadträte kommen.

Bis zum endgültigen Baurecht für das Neumarkt-Center bedarf es weiterer Beschlüsse und eines Vertrages, in dem Stadt und Investor das Projekt im städtischen Bebauungsplan verankern. H. Daßler